



# Erregung im Unterluchungs-Ausschuß.

Der 11. Verhandlungstag bringt den Schluß der Verhandlung des Staatssekretärs a. D. Dr. Helfrich. Was er am 10. Verhandlungstage aufgetragen, das unterbreitet er heute dem Ausschusse und hat es ziemlich gut über einen erhellenden Vorleser gehalten, jedoch in ihm nur einen einzigen Vertreter amerikanischer Handelsinteressen geleistet. Am einzelnen ist über die 11. Sitzung des Ausschusses herüberzugehen. Dr. Helfrich leitete abwechselnd der U-Boot-Frage ihr sein Glaubenswort, sondern eine politische Sendung, die sich nach den Verhältnissen zu richten habe. Die Resolutionen der Entente an Wilson, sagte Helfrich, habe die Forderung für schließend im Schilde behalten. Wilsons Staatsbesuch hat die tiefste Aufmerksamkeit der Welt bewirkt, auch hat er in der Frage Polen die schärfsten Bedingungen beizubehalten lassen. In einem

## Telegraphischer Ausbruch

vom 20. Dezember an der Reichstagsfeier heißt es, daß Ludendorff nach seinen Einträgen an der Front in der Abwesenheit gekommen sei, doch mehrere der unheimlichen U-Boot-Begebenheiten mit aller Energie hätte, Herr Reichmann wollte anmerken, daß die Antwort der Entente beantwortet werden müßte. Dasselbe erklärte er in einer Unterredung in Wien. Wenn eine Vereinbarung zwischen der politischen Leitung und der ersten Seemannschaft nicht zu erzielen sei, so müßte die Entscheidung des Rates der Reichstagsmitglieder am 8. Januar telegraphisch in London, daß die Eröffnung des unheimlichen U-Boot-Krieges am 1. Februar für notwendig halte. Am 9. Februar ist dann dieser Beschluß in Paris erlitten. Er heißt der Entente, habe nach der Erklärung des unheimlichen U-Boot-Krieges so lange abzuwarten als es möglich war. Als Herr v. Bethmann am 12. Januar die Entscheidung überreichte, war ich das letzte erhaltene. Ich hielt die Entscheidung in diesem Ausbruch für einen Fehler, der die ganze gute Wirkung eines Friedensangebots bedrohte. Mein erster Gedanke war, dem Amt zurückzutreten. In Würdigung aller Umstände habe ich mir die Frage vorzulegen, ob ich durch meinen Rücktritt es vor mir selbst verantworten könnte, in den Augen unserer Bundesgenossen, unteres eigenen Volkes und unter Beibehaltung des U-Boot-Krieges durch eine solche unzulässige Demonstration zu diskreditieren. Ich wäre mir als ein Verbrecher vorgekommen, hätte ich so gehandelt.

Ich hätte die Schuld auf mich geladen, die ich nicht selbst den Feinden überlassen, die in diesem Sinne am 17. November die Erklärung des U-Boot-Krieges gefaßt hat. Vorübergehender Erfolg mußte die Entente entschuldigen, worauf Helfrich erklärte, er müßte sich nicht über seine Abwesenheit in der Sache zu verantworten. Er fährt fort: Uns blieb nur die Wahl, uns schämlich zu unterwerfen oder das Beste zu machen. Ich übernehme die moralische und politische Verantwortung für die unheimlichen U-Boot-Krieges. Die weiteren Ergebnisse in Amerika bezogen sich auf die Möglichkeit meiner Auflösung. Wo ist der plumpste Beleg für ein Willen, von dem am Sonntag Dr. David in einer Versammlung gesprochen hat?

## Wichtige Zwischenfälle

erhalten sich, als Helfrich ausbricht: Oswald schreibt in seinem Buch: Es war ein sehr unglücklicher Tag, denn nach dem Reichmann wollte an der Spitze zum Frieden zu kommen. Die ganze Welt leidet und es ist ihm nicht gelungen, seine Ehre zu retten. So der amerikanische Staatssekretär und so ein deutscher Reichsminister. Dr. David soll am letzten Sonntag in einer Versammlung von einem plumpen Beleg sprechen der damaligen Regierung gegenüber. (Große Erregung bei den Ausschussmitgliedern. Beschl. im U-Boot-Krieg. Pläne eines U-Boot-Krieges.)

Vorübergehender Erfolg mußte die Entente entschuldigen, worauf Helfrich erklärte, er müßte sich nicht über seine Abwesenheit in der Sache zu verantworten. Er fährt fort: Uns blieb nur die Wahl, uns schämlich zu unterwerfen oder das Beste zu machen. Ich übernehme die moralische und politische Verantwortung für die unheimlichen U-Boot-Krieges. Die weiteren Ergebnisse in Amerika bezogen sich auf die Möglichkeit meiner Auflösung. Wo ist der plumpste Beleg für ein Willen, von dem am Sonntag Dr. David in einer Versammlung gesprochen hat?

Vorübergehender Erfolg mußte die Entente entschuldigen, worauf Helfrich erklärte, er müßte sich nicht über seine Abwesenheit in der Sache zu verantworten. Er fährt fort: Uns blieb nur die Wahl, uns schämlich zu unterwerfen oder das Beste zu machen. Ich übernehme die moralische und politische Verantwortung für die unheimlichen U-Boot-Krieges. Die weiteren Ergebnisse in Amerika bezogen sich auf die Möglichkeit meiner Auflösung. Wo ist der plumpste Beleg für ein Willen, von dem am Sonntag Dr. David in einer Versammlung gesprochen hat?

Vorübergehender Erfolg mußte die Entente entschuldigen, worauf Helfrich erklärte, er müßte sich nicht über seine Abwesenheit in der Sache zu verantworten. Er fährt fort: Uns blieb nur die Wahl, uns schämlich zu unterwerfen oder das Beste zu machen. Ich übernehme die moralische und politische Verantwortung für die unheimlichen U-Boot-Krieges. Die weiteren Ergebnisse in Amerika bezogen sich auf die Möglichkeit meiner Auflösung. Wo ist der plumpste Beleg für ein Willen, von dem am Sonntag Dr. David in einer Versammlung gesprochen hat?

## Sklaven des Goldes

Roman aus dem Brautleben von Käthe Langemann. 41) (Stachard verboten.)

Wo die Kinder auch erschienen, immer war das Mädchen dabei. „Das ist in guten häuslichen Sitten“, sagte Käthe Josephine, „und Mädchen hat es nicht nötig, sich mit den Kindern zu quälen. Kinder müssen fortwährend bedient werden.“

Wie oft hatte Waldert schon in Eltern diese Worte gehört. Jetzt ließ er es, wie es war. Aber oft, wenn er an seine glückliche Kindheit dachte, dann dachte er: Wie schön, daß meine Eltern nicht so viel nötig hatten, um diese Sitten der guten Häuser mitmachen zu können.“

Seinen kleinen Vätern hätte er gern seine Liebe gezeigt, hätte ihnen gern ein gutes Teil seiner Zeit gewidmet, aber dabei hätte natürlich das Fräulein. Es wäre unschicklich gewesen — gerührt, sehr ungeschicklich — wenn er sich hätte mit dem Fräulein schmeicheln wollen.

Waldert gab sich auch gar keine Gelegenheit zur Erfüllung zu unmodernem Mühen.

Wenn die ehebem so fröhliche Kafesstunde, die an all diesen Gimmernsitzungen folgte war, die war jetzt so ganz anders wie einstmal.

Das Fräulein erschien mit den Kindern nur gerade so lange in dem Raum, als es notwendig war, wie es unumgänglich nötig war, um eine Tasse Milch zu trinken. Dann verschwand die drei wieder in ihr Reich.

„Jetzt wird Käthe Josephine gleich kommen“, sagte Käthe und ging zu ihr Zimmer. Dort setzte sie sich in den großen, bequemen Sessel und sah zu dem kleinen Käthe Josephine kam alle Tage auf ein Schindchen herzu.

Waldert blieb nicht bei den Damen. Er ging in sein Zimmer. Es war Kafesstunde.

Nach einer alten Sommerfestregel ließ er nicht gleich

müde die Köpfe aufschlagen, sondern stellte sich ans Fenster und sah auf die Straße.

Es schneite. — Bitte und geschäftig klangen die Klänge, unten hasteten Menschen und Wagen vorbei. Alles hatte zu tun.

Waldert dachte an seinen Vater, der auch immer in die Gassen war. Nur kurze Minuten waren es gewesen, die er mit Waldert in den traulichen Stühlen bei Frau und Kind übrig gehabt hatte.

Später, als er längst tot war, hatte die Mutter dem Sohn erzählt, daß der Vater seinen schönen, stolzen Lebensberuf aufgegeben habe, um sich mit ihr zu vereinigen.

Er hatte sich dann andere Arbeit gesucht, und als er sie gefunden hatte, schaffte er treu und unermüdet für die Seinen.

„Treu und unermüdet“, beriefte die Mutter, „und wenn ich mich jetzt daran erinnere, dann muß ich immer denken, wenn er nicht gerade zu den Schwärzungen gekommen wäre, dann hätte es besser werden können. Besser für ihn, meine ich.“

Waldert ließ die Hände aufeinander, er hätte laut aufschreien mögen.

Seine Arbeit! Wo war seine Arbeit? — Er durfte nicht daran denken.

Sie hätte ihm früher jemand gezeigt, die Arbeit ist die

## Sammelmappe für bemerkenswerte Tages- und Begebenheiten.

- \* Der Reichstag beschließt in seiner Antwort an den Kaiser das Recht als unzulässig, sowohl die kaiserliche Majestät als auch die Reichsgewalt zu verletzen.
- \* Die Zahl der an die Entente zu liefernden Mäntel ist auf dem Wege der Verhandlungen von 140 000 auf 90 000 herabgesetzt worden.
- \* Das Reichsministerium des Innern plant die Herausgabe einer neuen deutschen Rechtsprechung.
- \* Die Benutzung der Eisenbahnen ist auf lebenswichtige Transporte beschränkt worden.
- \* Das englische Ober- und letzte der Reichstag des Unterhauses, Frauen und Oberhaus einstimmen, es.

hört. Nach meinen Bemerkungen verlangt Dr. David, der Antwort Helfrichs gegen ihn habe ihm das Recht und die Pflicht gegeben, diesen Angriff öffentlich zurückzuweisen. — Die Antwort ist sehr erregt; Reichsminister Dr. David hat hier nicht-politische Bemerkungen gemacht. (Lachen und Unruhe). Den unheimlichen Vorwurf einer unheimlichen Politik weise ich mit Entschiedenheit zurück.

## Erklärung des Ausschusses.

Hierauf ist der Ausschuss auf einer längeren Beratung zurückgekehrt. Nach Besprechung der Verhandlungen im Hinblick auf den Stand des Ausschusses folgende einstimmig angenommene Erklärung ab: Der Untersuchungsausschuss ist nach der Beratung, ein selbständiges Organ zur Untersuchung von Vorfällen. Die einstimmige Feststellung des Sachverhalts ist die Voraussetzung für die Festlegung des Urteils. Es ist deshalb für den Ausschuss nicht maßgebend, soweit die Form von Äußerungen zur Verhandlung Anlaß gegeben hat, ist sie vom Ausschuss geprüft worden, und wird entsprechend mitgeteilt werden.

Aber die Ministerkonferenz in Amerika ermahnt für eine längere Auseinandersetzung zwischen dem Senat und einem Vertreter. Angesichts der Unklarheit der letzten ist Dr. Helfrich der Ansicht, daß Wilson in der Lage gewesen wäre, ein England einzunehmen, daß es auf den Boden der Monarchie zurückzuführen, für die der Ausschuss die notwendigen Bedingungen feststellen sollte. Er ist der Ansicht, daß die amerikanische Politik nicht im gegenseitigen Sinne der Politik sein sollte. Im Zusammenhang mit der Erklärung von Wilson an Spanien seitens deutscher Firmen unterliege.

Nach meinen Auseinandersetzungen über die Frage der behaupteten Handelsflotte wird die Verhandlung auf morgen verlegt.

## Soziales Leben.

Keine unnötigen Reisen. Eine Wiederholung der Ferienreise werde, die vorläufig am 16. November ihr Ende erreicht, ist nicht ausgeschlossen. Sollte die Durchführung der zur Erhaltung meines Wirkensfeldes unbedingt nötigen Besuche zu Schwierigkeiten in der Vorbereitung und Abfertigung führen, so möchte ich einer Wiederholung der selben Ferienreise gedenken werden. Um diese Maßnahme nach Möglichkeit zu vermeiden zu können, ergeht die dringende Mahnung, alle nicht unbedingt erachteten Reisen vorläufig zu unterlassen.

Gegen die Verhinderung von Kartoffeln, die ganz außerordentlich und ohne jede Rücksicht auf die öffentliche Wohlfahrt betriebl. wird, richtet sich die folgende Beschlusse des Reichsausschusses vom 10. November: Kartoffeln, die vorübergehend veräußert werden, sind ohne Zahlung einer Entschädigung für verfallen zu erklären. Diese Beschlüsse sind nach der bisherigen Regelung lediglich den Kommunalbehörden zu. es hat sich aber als notwendig erwiesen, sie im Interesse der Ermöglichung eines bedeutenden und energiegelichen Zugriffs auch der Reichsausschüsse als der für die Erhaltung und Verteilung der Kartoffeln in erster Linie zuständigen Reichsausschüsse zu übertragen. Gegen die Verhinderung der Kartoffelverteilung, durch welche Kartoffeln für verfallen erklärt werden, ist Beschwerde an das Reichswirtschaftsamt zulässig, das einstweilig entscheidet.

Steigende Kostenförderung in Deutschland. Die Förderungsziffer in Deutschland ist zu hoch gelegen. Es werden jetzt täglich über 100 000 Tonnen Kohle gefördert. Ob in der Abwägung durch die Reichsausschüsse eine Verringerung eingebracht ist, läßt sich erst später feststellen.

das Licht aufzukommen, sondern stellte sich ans Fenster und sah auf die Straße.

Es schneite. — Bitte und geschäftig klangen die Klänge, unten hasteten Menschen und Wagen vorbei. Alles hatte zu tun.

Waldert dachte an seinen Vater, der auch immer in die Gassen war. Nur kurze Minuten waren es gewesen, die er mit Waldert in den traulichen Stühlen bei Frau und Kind übrig gehabt hatte.

Später, als er längst tot war, hatte die Mutter dem Sohn erzählt, daß der Vater seinen schönen, stolzen Lebensberuf aufgegeben habe, um sich mit ihr zu vereinigen.

Er hatte sich dann andere Arbeit gesucht, und als er sie gefunden hatte, schaffte er treu und unermüdet für die Seinen.

„Treu und unermüdet“, beriefte die Mutter, „und wenn ich mich jetzt daran erinnere, dann muß ich immer denken, wenn er nicht gerade zu den Schwärzungen gekommen wäre, dann hätte es besser werden können. Besser für ihn, meine ich.“

Waldert ließ die Hände aufeinander, er hätte laut aufschreien mögen.

Seine Arbeit! Wo war seine Arbeit? — Er durfte nicht daran denken.

Sie hätte ihm früher jemand gezeigt, die Arbeit ist die

beste im Leben, dann hätte er lachend gesagt: „Ich weiß noch besser.“

Jetzt mußte er es — Seine Arbeit, seine geliebte Arbeit, draußen im freien Feld, in Wind und Wetter — das war das Beste gewesen.

Aber die hatte man ihm genommen. Wenn er daran dachte, bis er die Hände aufhob und kalte die Hände.

Josephine hatte ihm bald nach seiner Rückkehr von der Reise die Direktorkette bei den Ehrenmännlichen Werken angeboten.

Er hatte sie sofort abgelehnt. Kurz und schroff und so kalt, bis selbst die zerkümmerte Josephine nicht ertragen konnte, was er ihm sagte.

„Nun liebe er so hin. Der ihm lag die Zukunft wie ein breiter, heller Weg, den an beiden Seiten ein goldenes Gitter umschloß. Keine Klippen, keine Gefahren, keine Unruhen, keine Sorgen.“

Waldert dem goldenen Gitter lag das Glück, die Arbeit, das Leben.

Er hätte die Schranke zerbrechen können, hätte mit starrer Hand wegstreifen können, was ihn hinderte.

Aber das hätte Aufregungen angehen, heftige Auseinandersetzungen, Schreie.

Und die härteste er. Sein Mut war gebrochen. Er hatte den Glauben verloren, daß er seinen Frieden würde. Es war auch nicht mehr wert, sich aufzugeben. Denn was hätte er mit seiner Arbeit erreichen können — was brachte er zu schaffen?

Es war auch so alles da — bequem, reichlich, übergenug. Also — nur nichts ändern. Still so weiter leben. Möglichst nichts denken, was über den Tag hinwegging. Möglichst nicht weiterleben. Das war viele. Aber als er schlief.

(Fortsetzung folgt.)



Nach den neuen gesetzlichen Bestimmungen wird

# die Einlösung von Zins- u. Gewinnanteilscheinen

vom 1. Dezember 1919 ab nur bei Banken möglich sein, und zwar wenn die Wertpapiere oder mindestens die Zins- bzw. Gewinnanteilscheinbogen mit Erneuerungsscheinen bei einem Bankhause hinterlegt sind. Von der Hinterlegung darf nur dann abgesehen werden, wenn der Eigentümer eine Bescheinigung der Steuerbehörde vorlegt, daß er das betreffende Wertpapier daselbst angemeldet hat.

Wir empfehlen deshalb allen Wertpapierbesitzern,

## Zins- und Gewinnanteilscheinbogen bei uns baldmöglichst in Verwahrung und Verwaltung zu geben,

damit bei Fälligkeit der Papiere keine Schwierigkeiten eintreten.

### Bankverein Artern, Sprüngerts, Büchner & Co.

Kommanditgesellschaft auf Aktien

Telefon Nr. 62.

Abteilung Kofleben a. U.

Telefon Nr. 62.

#### Bekanntmachung.

Bei Herrn Gastwirt Otto Dumezand in Nebra, Breitstraße (Hauptstraße Nr. 178), befindet sich vom 15. November 1919 ab eine besondere Medertelle als Zubringer des Kreis-Arbeitsnachweises. Wir bitten die Arbeitgeber und Arbeitnehmer von dieser Einrichtung ausgiebigen Gebrauch zu machen.

Die Medertelle vermittelt kostenlos männliches und weibliches Personal jeden Standes und Berufes.

Nebra, 17. November 1919. Der Magistrat. Müller.

#### Betr. Kartoffelversorgung.

Von Montag, den 24. d. Mts. ab kommen jeden Tag von 4-5 Uhr Kartoffeln an Versorgungsbedürftige, welche noch nicht bis April n. Js. versorgt sind, zum Verkauf, gegen vorherige Anmeldung. Nebra, den 21. November 1919. Der Magistrat. Müller.

Bei dem Mangel an Geldmitteln besteht wenig Aussicht, daß noch Bauförderungsbefugnisse bewilligt werden, indes wird der Herr Regierungspräsident versuchen, für Kriegsbeschädigte nach Möglichkeit an der Zentralstelle zuzugende Bescheide zu erwirken.

Wir weisen aber ausdrücklich darauf hin, daß etwaige Anträgesteller mit einem zuzugenden Bescheide nicht bestimmt rechnen dürfen. Nebra, den 18. November 1919. Der Magistrat. Müller.

Gewährung wirtschaftlicher Beihilfen an ehemalige Kriegsgefangene. Dem Kreise sind seitens des Reiches Mittel zur Unterstützung ehemaliger Kriegsgefangener zur Verfügung gestellt worden.

Anträge sind im Kreiswohlfahrtsamt (Zimmer Nr. 12) unter Beifügung des Entlassungsscheines zu stellen. Den Ortsbehörden können auf Wunsch Formulare zur Aufnahme der Anträge überreicht werden.

Die Beihilfe wird nach der Entlassung aus dem Heeres- oder Marinebereich auf Grund der wirtschaftlichen Notlage und unter Berücksichtigung der Dauer der Gefangenschaft geleistet.

Sie bezweckt in erster Linie, den ehemaligen Kriegsgefangenen die Wiederaufnahme einer geregelten Arbeitstätigkeit zu ermöglichen.

Anspruch auf Gewährung der Beihilfe haben nur Kriegsgefangene, die nach dem 11. November 1919 aus dem Heeres- oder Marinebereich entlassen sind.

Der Entlassungsschein muß jedem Antrag beigelegt werden. Die Höhe der Beihilfe ist vom militärischen Dienstgrad unabhängig.

Die Beihilfe beträgt in der Regel 100 M. und kann bei besonderer Bedürftigkeit auf 300 M. erhöht werden. Im Falle besonderer Bedürftigkeit, die eingehend zu begründen wäre, kann die Beihilfe bis auf 600 M. erhöht werden.

#### Keinen Anspruch auf Beihilfe haben

1. die in Kommunal- und Staatsbetrieben tätig gewesen sind, während der Dauer der Gefangenschaft mindestens 50% ihres dienstlichen Einkommens weiterbezogen haben und in entsprechende Gehaltsverhältnisse wieder zurückkehren;
2. Angestellte und Arbeiter in Privatbetrieben, die in gleicher Weise wie zu 1. untertätig sind;
3. ehemalige Kriegsgefangene, die wegen Landesverrats verurteilt sind.

Gehaltsempfänger haben in der Regel keinen Anspruch auf diese Beihilfe.

Ueber die Bewilligung der Beihilfen entscheidet ein Hilfsausschuß, dem mindestens 4 ehemalige Kriegsgefangene angehören müssen.

Gegen die Entscheidung des Hilfsausschusses steht den ehemaligen Kriegsgefangenen das Recht der Beschwerde zu. Die Beschwerde ist schriftlich beim Landes-Hilfsausschuß in Merseburg anzubringen.

Querschnitt, den 18. November 1919. Kreiswohlfahrtsamt.

Nebra, den 18. November 1919. Der Magistrat. Müller.

## U Lichtspiele

Nebra :: Preußischer Hof :: Nebra

Sonntag, den 23. November 1919,  
nachm. 3 1/2 Uhr und abends 8 Uhr

### 2 grosse Vorstellungen

Programm:

#### Naëmi, die blonde Jüdin.

Mitwirkende:  
Hedda Vernon, Film-Primadonna Asta Nielsen.

Günstiges Angebot  
Nichttropfende, hellbrennende  
**Baum-Kerzen**

Postpaket = 18 Kart. à 12 Stck.  
81.- Mark.

**Haushalt-Kerzen**

Postpaket = 10 Kart. à 10 Stck.  
65.- Mark.

Rauchfreie u. gefahrlose

**Wunder-Kerzen**

erstmalig wieder im freien  
Handel.

Postpaket = 60 Kart. = 25.- Mk.  
Probepack. entl. von jed. Sorte  
1 Kart. = zus. 12.- Mk. u. 18.- Mk.

**Eistau-Lametta**

100 300 500 1000 Briefe  
20.- 19.50 19.- 18.- Mk.  
per 100 Briefe.

H. Br. Pietsch, Lauban.

Vertreter überall gesucht.

## 2-3 Steinhauer

gesucht zur Bearbeitung von Gb-  
sandstein zu Fenstersohlbänken, Abdeck-  
platten, Stufen usw., in einfacher Pro-  
filierung im Afford. Es wird nur auf  
Leute reflektiert, die durchaus selbständig  
sind und Erfahrung besitzen.

Schriftliche Angebote mit Zeugnis-  
abschriften und Lebenslauf unter A.  
100 an die Expedition des Nebraer  
Anzeigers (am Markt).

### Installationen elektrischer Licht- und Kraftanlagen

im Netzbereich der Landkraft-  
werke Kulkwitz

Lieferung und Reparatur  
von Motoren usw.

**A. Bosek, Wiehe**

 **Heringe St. 60 Pfg.**

**Geräuch. Lachsheringe**

Mk. 1.50

**Rollmöpfe St. 60 Pfg.**

empfehlen

**Wtw. Meltz.**

**Saugschweine**

hat nächste Woche abgegeben

**Sebastian, Cardsdorf.**

**Wollen Sie ein**

**Grammophon**

kaufen oder Ihr altes neu vorrichten

oder triestlos umbauen lassen, so

sprechen Sie an

**Ernst Nägler, Musikwaren.**

Leipzig-C., Salzmannstr. 19.

## Möbel

in größter Auswahl, besonders  
Speisezimmer, Herrenzimmer,  
Schlafzimmer, auch mit Marine-  
und Dreil-Matratzen, in jeder  
Preislage. Wir liefern auch  
**auf Teilzahlung**  
Bequeme wöchentliche oder mo-  
natliche Ratenzahlungen, die mög-  
lichst Wunsch der Käufer ein-  
gerichtet werden.

### Küchen

in allen modernen Mustern und  
Farben, auch einzelne Schränke,  
Vertikos, Spiegel, Sofas in Rips  
und Plüsch.

## Eichmann & Co.

Halle a. S.  
Grössl. Waren- u. Möbel-Kredithaus  
Gr. Ulrichstrasse 51, Eingang  
Schulstrasse.

Für die zahlreichen Glückwünsche  
und Geschenke anlässlich unserer  
Silberhochzeit sagen wir unteren  
Herzlichen Dank.  
**Robert Apel und Frau**  
Elna geb. Keimke.

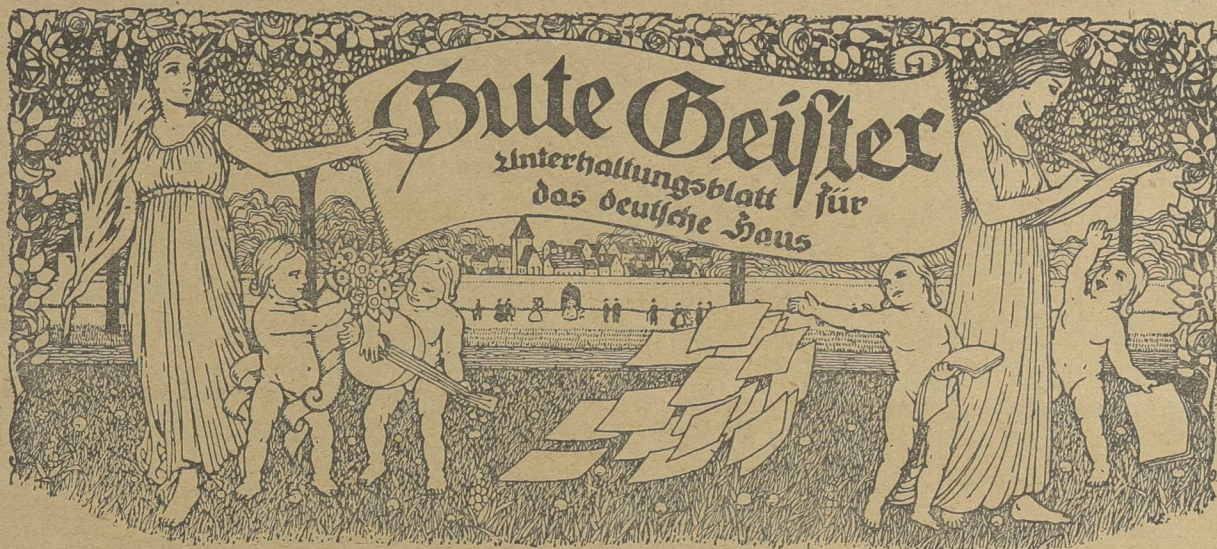
Herrn H. M.  
herzlich. Glückwunsch  
zum Geburtstage!  
Mehrere Freunde.

## VISITKARTEN

IN FEINSTEN AUSFÜHRUNGEN  
EMPFEHLT  
**WILH. SAUER, BUCHDRUCKEREI  
ROSSLEBEN.**

Sierzu: Illustriertes Sonntagsblatt.





## Prinzessin ohne Land

Original-Roman von Viktor Helling.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Der Stillehrer von Kaminist vom Gymnasium Krantenwaldau, welcher verwundet im Jagarett von der Prinzessin Elfe Renata als Schwelger gepflegt wurde, trifft erneut mit ihr zusammen und wird auch zu ihrem Lebensretter. Bei dem Ausflug mit Blasius werden beide beschloffen und die Ganner machen mit den Kistenarten von Kaminist allerlei Betrügereien und dadurch kommt Kaminist in ein falsches Licht. Zu derselben Zeit, als Kaminist von dem Verdacht gereinigt wird, machen die Ganner eine erneute Betrügerei. Sie werden aber dabei erwischt und Kaminist ist dieser dauernden Beförderung ledig. Doch von den Erregungen ist er frant geworden. Ein schweres Nervenfieber hat ihn aufs Krankenbett gemorden. Elfe Renata bangt um sein Leben, da sie den jungen Schulmann lieb gewonnen hat. Tante Salzburg Rufie stellt inzwischen fest, daß Dr. von Kaminist mit dem Rittmeister Wiprecht Lankau verwandt ist, dessen Vater das mütterliche Gut des Doktors verprägt hat. Prinzessin Renata flattert dem Dr. von Kaminist im Ludwigstratenhaus einen Besuch ab, bei dem sie von Dr. Blasius begleitet wird. Auch der Erblandesfall von Reichensberg legt großes Interesse für Dr. Kaminist an den Tag, den er infolge der von diesem in einem Buche veröffentlichten Ideen als den „kommenden Mann“ bezeichnet. Der Herzog habe sich jedenfalls sehr anerkennend über Dr. von Kaminist ausgesprochen, daher habe ihm eine glänzende Zukunft und ein Würdchen in die höchsten Stellen bevor.

„Hat 'nen gepflister-ten Gaul zum ersten Ritt unterm Damenattel an die Frühlingsluft gebracht. Kein Wunder, daß sie da abgeschrammt ist. Ein Haar, und die Geschichte wäre zum Weinen gewesen. Zu guter Letzt sind zwei Schulmeister zugesprungen. Na, du kannst das ja meiner Frau besser erzählen als ich, Wiprecht, zumal der eine von den beiden Weisheitstrommlern ja dein eigener Vetter gewesen ist.“

„Ach was! Sie haben einen Vetter, der Lehrer ist, Graf?“

Wiprecht Lankau klopfte mit seinen zusammengelegten Handschuhen auf die

Brüstung der Veranda. „Ich muß sagen, gnädige Frau, ich lege auf die Vetter-schaft — es handelt sich um einen Herrn von Kaminist — bei aller Hochachtung vor den Kenntnissen des jungen Mannes, kein unbedingtes Gewicht. Es hat da mal einen leidigen Zwist gegeben — Erb-

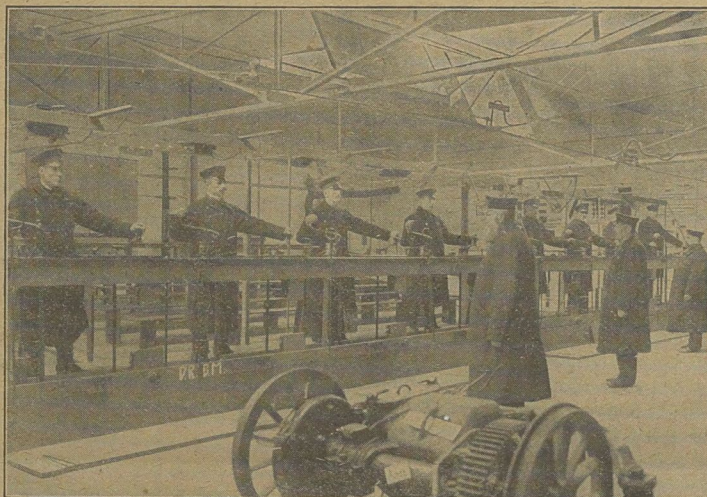
„Achtung!“ Major von Rex rief den Regimentskameraden förmlich auf dem Stuhle herum. „Das sind sie! Täuschung ausgeschlossen. Das ist der Erblandesmarschall, Mimms, der sich da im Wagen aufrichtet! Da reben wir, und mittlerweile ist der Wagen schon vorgefahren!“

Graf Lankau hatte sich erhoben.

„Du willst sie doch nicht gleich am Tore begrüßen?“ rief der dicke Major. „Nein, Wiprecht, mach' das nicht. Erst mögen sich die Damen mal ausschälen und das Reisegestieder strahlen. Ah — Ihre Durch'auch! Jeder Zoll eine Fürstin! Sieh nur, wie der Direktor dienert, Mimms! — Na, und das schlank' Figürchen jetzt ... nu, wie wird dir, Wiprecht?“ Aber plötzlich brach er ab. Der Rittmeister griff tastend hinter sich nach der Stuhllehne; freide-weiß war sein Gesicht geworden. Er schluckte wie an einem schweren Bißen. „Aber das ist doch nicht möglich!“

„Du tust ja nicht anders, als wenn du eine Erscheinung sähest!“ Major von Rex schüttelte den Kopf. „Nimm mir's nicht übel, alter Junge, aber daß du zusammenzuckst und die Hände ballst, ist völlig programmwidrig. Die Prinzessin ist doch da!“

„Und siehst, soweit ich erkennen



In der Fahrschule der jetzt städtischen Berliner Straßenbahn. Es findet dort ein ganz neues Ausbildungsverfahren Verwendung. Die Schalterübungen nach Kommando. (Phototek.)

schaftsprozesse oder so was ähnlich Freud-loles, das mit Mühe und Not beigelegt wurde. Daß auf solcher Grundlage zwischen uns Lankaus und Kaminist's seitdem keine dicke Freundschaft blühen konnte, liegt auf der Hand. Na, und im übrigen sehen wir uns nur alle Jubel-jahre —“

konnte,“ setzte Frau von Rex, ihre Stielbrille noch vorm Gesicht haltend, hinzu, „ja wonnig aus! Dieses roige Geschöpf! Sehr jung freilich. Und wie sie den Prinzen am Arme führte! Während war das anzusehen. Und dieser stattliche Graf Leuchtenburg — genau so, wie ich ihn mir vorgestellt hatte, Klaus! Und der Herr, der neben ihm ging und so vornehm blaß ausah!“

„Ich habe keinen gesehen,“ knurrte der Gatte. „Und vornehm blaß? Du meinst das natürlich ironisch? — Sahst du denn noch jemanden aussteigen, Wiprecht?“

„Das ist es ja eben! Ich erkannte ihn sofort. Der Wolf in der Fabel: mein Herr Vetter Werner Kaminski!“

„Alle guten Geister!“ Das Gesicht des Majors sah nicht gerade geistreich aus. „Was soll denn das bedeuten?“

Graf Lanckow lachte bitter auf. „Was das bedeuten soll? Das bedeutet, daß das fünfte Zimmer, das Leuchtenburg bestellt hat, für eben diesen Vetter



Polizeihund - Dressurprüfung auf der Rennbahn in Karlshorst. Während der Gehorsamsprüfung: Herbeibringen eines bestimmten Gegenstandes. (Braemer.)

soll sich einer auskennen! Also der Schulmeister, von dem wir gerade sprachen? Dein Vetter? Ja, wie kann denn das an der allgemeinen Lage etwas ändern? Die Begegnung mag dir unerwünscht sein.“

„Alles ändert das! Begreifst du denn nicht, daß ich nunmehr hier überflüssig bin? Daß ich umsonst nach Maloja gefahren bin? Wieder lachte er bitter.

„Du willst doch nicht etwa sagen —?“

„Prinzeß Else Renata ist unberechenbar. Ich erinnere mich ihrer übertriebenen Herzlichkeit, mit der sie damals in Waldau diesem „Lebensretter“ die Hand rückte. Bei romantischen Köpfen darf man immer auf Unerwartungen gefaßt sein. Und warum sollte nicht mein Herr Vetter seinen Vorteil ausnützen? Gymna-

siallehrer zunächst — das ist richtig, aber er hat einen Namen von gutem Klang, und sie ist eine Prinzessin ohne Land. Was dem Herrn von Rex recht war, ist dem Herrn von Kaminski billig —“

„Pst!“ Der Major sah sich nach seiner Gattin um. Er zog den Grafen am Arm mit sich fort. „Beruhige dich vor allen Dingen, Wiprecht! Du bist auf dem besten Wege, vor meiner Frau Ge-

schichten auszuplaudern, die begraben liegen.“

„Und dann hat man Beispiele,“ fuhr Lanckow fort, „die Else Renata nicht unbekannt sind —“

„Schwarzseherei! Die echte Schwarzseherei eines Verliebten, mein Guter, der überall Gefahren lauern sieht, wo gar keine vorhanden sind! Ich bin überzeugt, daß sich die Anwesenheit des lieben Veters ganz harmlos aufklärt. Ein zufälliges Zusammentreffen, weiter nichts!“

„Ich glaube an keinen Zufall.“

„Außerdem werden wir sehr schnell dahinter kommen. Das stellt sich doch beim ersten Zusammensein heraus. Sowie die Herrschaften zum Essen herunterkommen, begrüße ich sie und stelle Mimms vor.“

„Rex!“ Graf Lanckow blieb stehen. „Du mußt das sofort herausbekommen. Gar nicht verraten, daß ich hier bin! Da ich nicht in diesem Hotel wohne, sondern in Moloja-Kulm untergetroffen bin, halte



Der markierte Verbrecher überfällt den Beamten und wird vom Hund unschädlich gemacht. (Ruge.)

bestimmt ist. Er scheint der mitgenommene Gast zu sein. „Lebensretter“ hat ihn die Prinzessin genannt. Diese überschwängliche Stimmung hat der Mensch geschickt ausgenützt und sich lieb Kind gemacht. O, nun verstehe ich unseren Reizwig und sein verhaltenes Ködern! Der Mann hat ganz genau gewußt, was hier vorgeht!“

Klaus Rex schüttelte den Kopf. „Da



Der markierte Verbrecher wird unter Bewachung des Hundes abgeführt. (Ruge.)

ich mich so lange in der Verenkung. Triffst meine Ahnung ein, dann verzichte ich, dann reise ich ab, ehe ich hier eine komische Rolle spiele. Begreifst du?“

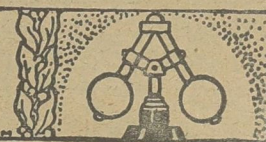
„Nein. Könnte mir nie passieren. Aber die Aufklärung will ich mit Vergnügen übernehmen. Ich eile dann beschwingten Laufs zu dir. Einverstanden?“

Sie drückten sich die Hände.

(Fortsetzung folgt.)

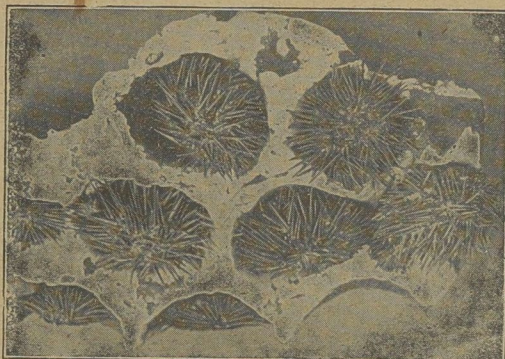


# Nus Naturwissenschaft und Technik



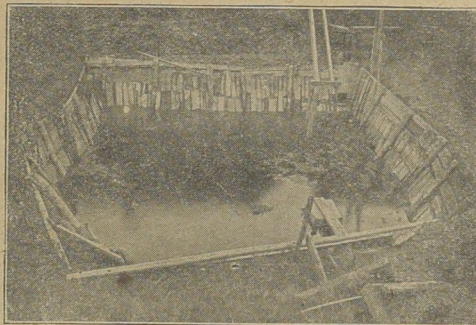
## Eier, die das Meer uns spendet

Im Mittelmeer und längs der Küste von Dalmatien ist der Strand oft schwarz von Stein-Seeigeln, die im Aserfelsen bohren. Ihr scharfes Gebiß, das die Form einer 5 seitigen, mit der Spitze nach unten gerichteten Pyramide hat, meißelt dort eine kleine Höhle aus, während die Stacheln unter ro-



Eier, die das Meer uns spendet: Im Fels lebende Stein-Seeigel. (Technophot.)

tierenden Bewegungen des Körpers die Vertiefung ausfeilen und polieren. Oft wohnt ein halbes Hundert oder mehr von diesen dunkelgrünen oder tief violetten Stachelhäutern in einer größeren gemeinsamen Grube, die nicht nur sicheren Halt im Wogenschwallt bietet und zurzeit der Ebbe genug Wasser zurückhält, um die trägen Tiere ganz zu bedecken, sondern auch vor dem Dorsch und andern grimmigen Raubfischen, die den Seeigel trotz seiner aufrichtbaren Stacheln eifrig nachstellen, Schutz gewährt. Auch dem Menschen ist er willkommene Nahrung, ja die fünf dottergelben trau- bigen Eierstöcke des reichlich 5-Markstück großen Tieres sind eine vielbegehrte Delikatess. Allein in Marseille werden jährlich über 1 Million verzehrt und auch in Genua und Neapel bieten alte Fischer die wie ein Ei durch einen Messerschnitt geöffneten Seeigel in jedem Restaurant zum Kaufe an. In China und Japan vollends bildet solcher Dotter einen wichtigen Marktartikel, der eingesalzen und in Kisten gepreßt, weit- hin versandt wird. Seeigel gibt



Wasserloch bei Paulsen, Werste auf Hallig Langenes (Nordmarsch). (Technophot.)

es in allen Meeren und in der Nordsee ist sogar ein großer essbarer Seeigel von etwa 15 Zentimeter Durchmesser häufig, ein braunrötliches Tier mit helleren Stacheln, dessen goldgelber Dotter ganz wie der eines Eies herausgelbselt und mit etwas Salz genossen, eine ebenso wohlschmeckende wie nahrhafte Speise bildet.

In Deutschland wird der Seeigel von Feinschmedern hoch eingeschätzt. Er wird in absehbarer Zeit auch den breiteren Volksschichten als ein vorzügliches Nährmittel bald bekannt sein. Dr. Bergner.



# Bunte Ecke



An.

A.: „Ob dieses häßliche Fräulein schon einmal von einem Herrn geküßt worden ist?“  
B. (Jurist): „Glaube nicht! Die ist absolut m i t d e l f i c h e r!“

Vorgeschritten.

„Weißt du, Mutchen, trink nicht den vielen Kaffee, mich hat er auch schon nervös gemacht.“

Glosse.

Nebel gibt's, für die kein Balsam existiert auf dieser Welt, keine Wurzeln, keine Kräuter, nur ein Pflaster, das heißt — Geld.

Höchste Zeit.

„He, Kellner, das Zeug riecht ja bereits!“  
„So, das riecht schon? Na sehen Sie, es ist die höchste Zeit, daß es gegessen wird!“

Kriegsmillionäre.

„Sind Sie Hundebresseur? Schön — da können Sie dem Schoßhund von meiner Frau das Lachen beibringen?“  
„Lachen? Gewiß, aber — — —“  
„Gut, und wenn er es gründlich versteht, dann bringen Sie ihn zum Zahnarzt und lassen ihm das ganze Gebiß mit Gold plombieren.“

Logogriff.

Ich sah in einem starken Baum  
Und füllte seinen ganzen Raum;  
Als ich herausgekommen war,  
Zerfiel der Baum auch ganz und gar:  
Es war ein Zeichen nur geblieben,  
Und das war zweimal hineingeschrieben.  
(Aufsübung in der nächsten Nummer.)

Unvertoren!

Gefangenaufsicher zum neu eingelieferten Sträfling: „Morgen kommt der Friseur in Ihre Zelle!“  
„So, was hat der denn ausgefressen?“

Auflösung des Rätsels in der vorigen Nummer:  
Bank — blank.

Auch ein Urteil.

Ein Friedhofsbesucher, der einem Begräbnis mit vielen Lobreden beigewohnt hatte, sagte nachher zu einem andern: „Hier liegen die Toten und lügen die Lebenden!“

Was ist paradox?

Wenn eine Radtänzerin sich ihrer Berufskleidung entledigen will und wenn ein Blaublütiger schamrot wird.



Anzeigen-Annahme durch die Verlagsanstalt VOGEL & VOGEL G.m.b.H., Leipzig-R., Offstr. 40-46 u. alle Annoncen-Expeditionen

# Anzeigen

Anzeigenpreis: Die fünfgepalt. Nonpar.-Zeile oder deren Raum 2.- Mk. Die Reklamzeile 4 Mk. Abschlusspreise auf Verlangen

**Schwerhörigkeit**  
 Ohrgeräusch, nerv. ...  
 Ohrschmerz über unsere tausendfache ...  
 währten, patentamtlich geschützt.  
 Hörtrömmeln.  
 Bequem und unsichtbar zu tragen.  
 Glänzende Anerkennungen.  
 Sanis-Versand, München 24.



**Kropf**  
 Sattlath, Drüsenanschwellung  
 heilt Kloster Indersdorfer Kropf-  
 balsam. Viele Dankschreiben.  
 Eine Flasche Mark 4.50.  
 Kloster-Apotheke,  
 Kloster Indersdorf 48, Oberbayern

**Wünschen Sie**  
 Aufklärung in Vergangenheit, Gegen-  
 wart u. d. Zukunft? Senden Sie  
 genaue Adresse, unter Angabe Ihres  
 Vornamens, Jahr u. Tag der Geburt  
 ein. Zahlreiche Dankschreiben!  
 Auskunft gratis.  
 Astro-Verlag, Hamburg 36 B.  
 Schliessfach 80.

Die beste Bezugs-  
 quelle des berühmtesten  
**Patentex**  
 Preis M. 15.-, Prospekt gratis, ist:  
 Fa. Medina, Stuttgart 1, Sofienstr. 15.

Winter's Heilfabe  
**COMBUSTIN**  
 Arzt empfohlen für  
 Brandwunden, Flechten,  
 offene Füße, Aderbeine,  
 Frostschäden, wunde, ris-  
 sige Haut.  
 Erhältlich in den Apotheken,  
 in Büchsen zu 2- u. 4-Mk.  
 Alleiniger Hersteller  
 F. Winter jr. chem. Fabrik  
 Föhrrücke.

**Die Nacktheit!**  
 Orientalische Aktstudien! Kunstkarten!  
 24 ägypt. u. ital. Orig.-Aufn. M. 7.50, 100 Stück M. 25.- fr. Nachn.  
**60 Naturakt-Aufnahmen**  
 in 5 Serien à 12 Stück; pro Serie M. 4.-  
 Sämtliche 5 Serien zusammen Mark 16.- franko Nachnahme  
 Müller & Winter, Abt. W. 18, Leipzig, Kronprinzstr. 43

**Das Ende des Glücksspiels!**  
 Original-Paulus-Methode.  
 Keine Sensationsbrosch., sondern seriös  
 instrukt. Anweisung! Preis kollekt. Gef.  
 Eine von v. M. 6.30. Jos. Böhm, Abt. B. 3  
 Köln, Pantaleonswall 24.

**Bettfedern und Betten**  
 in echten roten Inletts. Billigste  
 und beste Bezugsquelle. Katalog  
 und Muster frei. Bettfederngroß-  
 handlg., Bettfedernfabrik u. Versand  
 Th. Kranefeld, Cassel 48.

**Asthma** - Katarrh- u. Heu-  
 fieber - Spezial-  
 Kur, sofort wirk-  
 sam. Einzigartige Erfolge.  
 Prospekt gratis.  
 O. Borckenhagen,  
 Düsseldorf-Rath.

Kloster Indersdorfer  
**Blut- und Nervenpillen**  
 Nervenstärkendes, blutbildendes, blutverbesserndes, appetit-  
 anregendes Kräftigungsmittel. Hervorragend bewährt bei nervösen  
 Leiden, Schlaflosigkeiten, Blutarmut, Bleichsucht, Appetit-  
 u. Schlaflosigkeit. 1 Schachtel = Mk. 4.50; 4 Schachtel. = M. 16.  
 Kloster-Apotheke Kloster Indersdorf 48, (Oberbayern.)

**! Dauer-Wäsche !**  
 liefert an Private äusserst preiswert  
**Emil Schmidt, Bonn 19.**  
 Verlangen Sie Preisliste.

**Handschrift** deutet ausl.  
 50 Pfennig  
 Graphologie Schneeweiß, Berlin  
 Elsasserstr. 19.

**Prima Qualitäts-Betten**  
 von federreichen Inletts mit  
 prima feinsten, garantiert staub-  
 freien Halbdamen reichlich ge-  
 füllt, keine geringe Feder-Mis-  
 schung, gr. Oberbetten v. 98 Mk.  
 an. Unterbetten von 90 Mk. an,  
 gr. Kissen von 35 Mk. an. Nicht-  
 gefallend Geld zurück. Katalo-  
 g frei. Viele Dankschreiben  
 u. zahlreiche Nachbestellungen  
 beweisen die Güte unserer Quali-  
 täts-Betten. Bettfedern billigst.  
 Bett- und Bettfedern-Versand  
 A. u. M. Frankron Cassel 89

**Blutreinigung**  
 sollte jeder, der an  
 Furunkeln, Hautausschlägen,  
 Pickeln, Schärfe d. Blutes leidet,  
 zur Aufreinigung der Säfte vor-  
 nehmen. Erfolg rasch und sicher  
 durch Faexan Mk. 3.50 gegen  
 Nachnahme durch Rats-Apotheke,  
 Magdeburg 6.

Überall zu haben!  
 Merzendorfer es. gesch.  
 Verbl. Wirk. Äusserlich  
 anw. Wirkt schlafan-  
 nerenstärk. Verh. Haar-  
 ausf. u. rühz. Ergrauen.  
 1/2 Fl. = M. 10, monatl. ausreicht.  
 1/4 Fl. = M. 8.-, 1/2 Fl. = M. 6.-  
 Margonal-Comp., Berlin SW 29.  
 Vertreter u. Wiederverk. gesucht

**Gegen Krätze**  
 entsetzliches Hautjucken, jucken.  
 den Hautausschlag usw. hilft  
 Dr. Kärsen's Skabiolsalbe.  
 Selbst in hartnäckigen Fällen  
 von überraschendem Erfolg  
 Preis Mk. 6.- Versand diskret nur  
**Dr. Kärsen & Co.,**  
 Berlin-Steglitz B 59.

Bei **Ohrenleiden**  
 Schwerhörigkeit, nervösen Ohren-  
 rausen, nicht angelegener Taub-  
 heit gebrauchte man  
**Ohrenstäbchen „Auridal“**  
 Marke St. Pantkratius. Glänz. Dank-  
 schreiben. Pr. 4 M. 3 Schacht. 11 M.  
**Stadt-Apotheke**  
 Pfaffenhofen a. Jm 53, Obby.

**Cisten** mit Nameruck,  
 klein weiß. Karton,  
 rundeck und spitz,  
 100 St. in Kästchen  
 M. 2.50, Druckeri Jos. Rohle,  
 Dresden, Zinzendorfstraße 39A.

Auskunft umsonst bei  
**Schwerhörigkeit**  
 Ohrgeräusch, nerv. Ohrschmerz  
 über unsere tausendfache bewährte  
 ges. gesch. Hörtrömmeln u. Echo.  
 Bequem und unsichtbar zu tragen.  
 Arzt empf. Glänz. Dankschreib.  
**Institut Englbrecht,**  
 München S. 81, Kapuzinerstr. 9

**Die Handschrift**  
 Charakter, Gemüt u.  
 Tüchtigkeit Ausführ-  
 liche Charakterbeurteilung nach  
 größ. Schriftprobe und 2-Mark.  
**Graphologenheim, Leipzig 42.**

**Meinel & Herold**  
 Harmonikafabrik, Musik-  
 instrumenten-Versand  
 Klingenthal (Sachs.) No. 138  
 lief. u. voll. Gar. Harmonikas  
 Bandonions, Mundharmon.  
 Gitarren, Mandolinen u.  
 andere Musikwaren billig  
 Aufträge M. 10 portofrei  
 Katalog frei.

**SOMMERSPROSSEN**  
 kann jeder in 10 Tag. gänzl. beseit.  
 Auskunft kostenlos geg. Rückm.  
 Frau Erna Brandenburg-Loessin,  
 Berlin N. 65.

**„bebensbund“**  
 Unsere weltverbreitete, von allen  
 Seiten als überaus zielgemäß  
 hochangesehene Organisations-  
 bietet seit 1914 mit ganz bei-  
 spiellosem Erfolg Gelegenheit,  
 in taftvollster Form und auf ver-  
 schiedenste Weise unter Gleich-  
 geliebten teilnehm. Lebensgeföh-  
 ren zwecks Ehe fernzugelien.  
 Keine gewöhnliche Vermitt-  
 lung! Ständig unverlangt. Ein-  
 gang glänzender Anerkennun-  
 gen aus allen Kreisen. Man  
 fordere gegen Einfindung von  
 50 Pfg. (auch Marken), unsere  
 Bundeschrift. Zufindung erfolgt  
 unaufällig in verheiratetem  
 Brief ohne Aufwand. Gewähr-  
 stellung und Adress: Verlags-  
 buchhändler G. Beretter,  
 Schenck 34 bei Leipzig.  
 Werttreueste Bestimmung  
 wird zugesichert.

**Sierauchen zu viel!**  
**Rauchertröst**  
 Tabletten (ges. gesch.) ermöglicht,  
 das Rauchen ganz oder teilweise  
 einzustellen. Unschädlich!  
 1 Schach. M. 2, 6 Schach. M. 10  
 frei Nachnahme, Versand Hansa,  
 Hamburg 25, Abt. 119

**+ Damenbart +**  
 u. lastiger Haarwuchs kann einzig  
 und allein nur durch Anwendung  
 der neuen amerik. Methode, arzt-  
 empfohlen, radikal und für  
 immer beseitigt werden. Deutscher  
 Reichspatent Nr. 196617. Prämi-  
 Goldene Medaille Paris, Ant-  
 werpen. Sofortiger Erfolg durch  
 Selbstanwendung u. Unschädlich-  
 keit wird garant. sonst Geld zur-  
 Preis M. 5.- gegen Nachnahme.  
 Nur echt durch den allein. Patent-  
 inhaber und Fabrikanten  
**Herrn Wagner, Cöln 67,**  
 Blumenthalstr. 99.

**Bettmässen**  
 Abhilfe sofort. Alter u. Geschlecht  
 angeben. Auskunft umsonst.  
 Merkur-Versand,  
 München 65 r., Neurothstr. 18.

**Was müssen junge Mädchen**  
 vor der Ehe wissen?  
 Preisgekrönt. Preis Mk. 5.50.  
 H. Busch, Hamburg, Grindelallee 165.

**Bar Geld**  
 verdienen Sie täglich durch  
 lohnende schriftliche Arbeiten.  
 Prospekt gratis.  
**H. Viebrock, 3,**  
 Wangersen - Abersstedt.  
 Kreisfreie Stadt. Bez. Hamburg.

**Lebensmittel**  
 und Genußmittel, sowie Bedarfsartikel aller Art liefert  
 zu angemessenen Preisen  
**an Private**  
 in 9 Pfundpaketen unter Nachnahme. — Wertangabe.  
 Verlan ein Sie Preisliste.  
**Joseph Huber, Frankfurt a. M., Holzgraben 11**  
 Gegründet 1874.

**Otto Stöckert**  
 Plauen i. V., Bergstr. 42.  
 Gärden-Wäscherei,  
 Färberei, Spunerei  
 : : und Bleicherei : :  
 Gärden werden wie neu vor-  
 gerichtet, auch ausgebessert, bei  
 schonester Behandlung, billigster  
 Berechnung und schnellster Lie-  
 ferung.  
**Bis 30 Mk.** täglich Verdienst  
 Erwerb od. Neben-  
 erwerb. Prospekt grat. P. Wagen-  
 knecht, Verlag, Leipzig 252.

**Schönstes Geschenk,**  
 prakt. f. Hochzeit,  
 Geburtstag, Namen-  
 st. u. a. Feste.  
**Stunduhr-Wecker,**  
 Geh. e. Eich. Nat.  
 pol. od. dkl. geb. w.  
 Abb. prim. Werk.  
 Steck p. Nachnah.  
 24.75 M. zuzgl.  
 Porto.  
 Versandh. Helvetia, Dresden 24/82.



**Bettmässen**  
 Befreiung sofort  
 Alter und Geschlecht angeben.  
 Ausk. umsonst. Älteste u. best-  
 bewährte ges. gesch. Methode  
**Institut Englbrecht,**  
 München B 337, Kapuzinerstr. 9

**Das Geld liegt auf**  
**der Straße.**  
 Wege zum Geldverdienen zeigt  
 das berühmte Buch von  
**„James Gould“**  
 Erpr. Quellen zum Geldwerb Post-  
 kar. genügt. Pr. Mk. 3.— zur. Porto.  
**Versandhaus „Tannus“**  
 Neuenhahn, Söden i. Ts.

**BETTMASSEN**  
 Befreiung sof. Alter u. Geschlecht  
 angeben. Auskunft umsonst.  
 Sanis-Versand : : München 24a.

**Wie ein Wunder**  
 wirkt  
**San-Rat Haussalbe**  
 Dr. Strahl's  
 bei Hautausschlag, Flechten,  
 Hautjucken, bei Bleichschäden,  
 Krampfadern der Frauen und  
 dergl. in Originaldosens M. 6.25  
 und M. 9.75 erhältlich in der  
**„Elefant-Apothek“**  
 Berlin 154, SW 19.

Parfüms usw. für wenige Pfennige  
**50 Rezepte**  
 zur Selbsterstellung von Parfüms,  
 Haar-u. Schönheitsmitteln für 5.-M.  
 Nachn. Cosm. Laboratorium Stein-  
 brück, Erfurt, Prebuzerstraße 86

**Geld** jeden Betrag  
 verleiht  
 eidanlagen w. m. 8 0 0  
 verzinzt. Prosp. ir.  
**Allgem. Verwertungs-**  
**Gesellschaft**  
**Chemnitz Nr. 33.**

**Krona Bologna**  
 ges. gesch.  
 erfrischt und kräftigt  
 die Nerven  
 unentbehrlich auf Reisen  
 Jahrbuchh. G. C. Schwarz, Breslau  
 1911



Druck und Verlag: Buchdruckerei und Verlagsanstalt Vogel & Vogel, G. m. b. H., Leipzig-Reudnitz, Oststraße 40/46. Herausgeber Gustav Vogel. Hauptschriftleitung: Willy John. Sämtlich in Leipzig. — Alle Rechte auf den gesamten Inhalt vorbehalten. Alle auf den Text und die Illustrationen bezüglichen Zuschriften erbiten wir an betreffen, an die Anzeigen-Abteilung.



# Nebraer Anzeiger



Beitrag für Stadt und Land

Erscheint  
Mittwoch und Sonnabend vormittag.  
Bezugspreis für ein Vierteljahr:  
durch den Boten ins Haus gebracht 2,40 Mark,  
durch die Post 2,55 Mark, durch die Briefträger  
frei ins Haus 2,40 Mark.

Anzeigen:  
Es kostet bei 54 mm breite Korpuszeile 25 Wg.,  
die 90 mm breite Korpuszeile im Restanetel  
50 Wg. Extrablätter nach Vereinbarung.  
Anzeigen werden bis Dienstag und Freitag  
mittags 12 Uhr angenommen. Größere Anzeigen  
müssen einen Tag früher aufgegeben werden.

Gratisbeilagen:

Geschäftsstelle in Nebra:  
Frau Kaufmann Meiß, Markt 34/35.

Wöchentlich: Anstr. Sonntagsblatt. Vierteljährlich: Landw. Beilage.  
Telefon: Amt Köhleben Nr. 21.

Postcheckkonto: Leipzig 22832

Schriftleitung, Verlag und Druck:  
Wilh. Sauer in Köhleben.

Amtliches Blatt für die Veröffentlichungen des Amtsgerichts, des Magistrats und der Polizeiverwaltung der Stadt Nebra.

Nr. 95.

Sonntabend, den 22. November 1919.

32. Jahrgang.

## Zum Totensonntag!

Wenn wir in diesen Tagen an Gräber treten, so wird noch einmal unendliches Gedenken in uns wach! An sie, die Unvergessenen! Die den Weg der Treue gingen für Volk und Heimat, für Vater und Mutterland! Was auch inzwischen geschehen sein mag, ihr Gedächtnis steht hoch über dem allen, was uns der Tod und die Stunde gebet, hoch über all dem, was uns so oft trüben und auseinanderreißen will. Ihre Namen bleiben ein heiliges Wort, das uns eint und zusammenbindet, und nicht das alles! Denn, auch ein Heiden und Unfernd, das doch noch ein neuer Frühling uns kommen wird! Solche Saat, heilige Treue bis in den Tod hinein, sie wird nicht umsonst geerntet, sie trägt ihre Frucht! Selbst wenn unsere Augen sie nicht mehr sehen. Aber Kinder und Kindeskinde werden sie schauen! Darum legen wir unerwidelt die Kränze heiligen Gedenkens an den Säulen ihres Gedächtnisses nieder. Ja, sie sind und bleiben unser, die teuren Toten, unter heiligster Bewehrung, den keine Feindschaft uns nehmen und entreißen kann. Denn grüßen sie uns von oben, wo sie nun ruhen von allem Streit, wo die Heimat sie fanden, das große, schöne, freie Vaterhaus. Und zeigen uns den Weg: heimwärts!

## Aus der Umgegend.

Nebra, 21. November.

— **Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten** (Sonntabend, den 15. Nov.). Anwesenheit: Herrn Bürgermeisters Müller und Mag.-Assessor Danfel, 14 Stadtverordnete. Tagesordnung siehe „Nebraer Anzeiger“ v. 15. Nov. Zu 1: Die Voranmeldung nahm Kenntnis von dem Verlauf trockener Obsthaine an der Weygenborfer Straße, und dem Ertrag mit 160,50 Mk. — Zu 2: Zur Verschönerung der städtischen Anlagen im nächsten Frühjahr wurden 150 Mk. bewilligt. Dieser Betrag wurde dem Verschönerungsausschuss zur Verwendung überlassen. — Zu 3: Durch verschiedene Maßnahmen in den Schulräumen war der Winter, welcher in den Haushaltungsplan der Schulverwaltung eingeholt war, überschritten worden; 379,47 Mk. wurden nachbewilligt. Zu 4: Kenntnisnahmen: a) betr. Hebelstein auf dem Neuen Friedhof, b) betr. Beschwerde bei den Landratswerken Leipzig-Kölnitz über Mängel in der Wasser- und Lichtverteilung, c) betr. Geldbeschleife. — Zu 5: Dem Regulator betr. die Erhebung von Vergütungen für Erstellung von Auskünften usw. wurde zugestimmt. — Zu 6: Da die Beschleife für die Pfende des Leinwandens nicht mehr verwendbar sind, sollen zwei Seilbeschleife beschafft werden; 200 Mk. zum Anlauf derselben wurden zur Verfügung gestellt. — Zu 7: Die Feuerungsanlage des Mag. trotzgehens Werner wurde von 90 Mk. auf 150 Mk. monatlich erhöht. — Zu 8: Eine lange Beschwerde verursachte der Bauungsplan des Bürgergartens. Im oberen Teile desselben (gegenüber vom Krankehaus) wurden 4 Baustellen vorgesehen. — Zu 9: Die sogenannten „Kleine Gasse“ (Schloß bei Wetzl) soll durch eine offene Zementrinne saniert und durch 2 Türen verschlossen werden. Von einer Weiterführung der Kanalisation des Wasserweges wurde mit Rücksicht auf die Feuerung vorläufig Abstand genommen. — Zu 10: Als Deputierter für die „Regulierung der Umstreit von Wetzleben bis Nebra“ wurde Herr Bürgermeister Müller gewählt. Dringlichkeitsanträge: Zu 1: Die Umzugskosten der Lehrerin Fel. Schulz wurden bewilligt. Dem Beschlusse des Schulvorstandes und der Schuldeputation entspricht und wurde das Gehalt auf 1194 Mk., das Wohnungsgeld auf 229 Mk. festgelegt. — Zu 2: Der Antrag des Magistrats, eine Kommission zur Regelung der Beamtengehälter zu

wählen, wurde zurückgewiesen. — Zu 3: Es hat sich die Notwendigkeit herausgestellt, am Rathaus für den Polizeiwachmeister eine elektrische Klingel anzubringen; die Kosten in Höhe von 110 Mk. zur Anlage einer solchen werden bewilligt. — Zu 4: Der „Reichsbund der Kriegsheilbedürftigen usw.“ Ortsgruppe Nebra, hatte 300 Mk. für eine Kinderbescherung gewünscht; das Gesuch wurde abgelehnt. Stattdessen wurden der Armenkommission 300 Mk. überwiesen. — **Lichtspiele.** Die durch ihre bisherigen Vorstellungen auf beste bekannte Leitung der Lichtspiele wird am Sonntag im „Schützenhaus“ wieder zwei Vorstellungen geben. — Im Schützenhaus wird, wie bereits angegeben, Herr Buff mit seinem 12. nachmittags und abends gastieren. — **Eine Täuflung.** Mit großem Hoffnungen ging man am Freitag zum „Schützenhaus“, um den Vorstellungen des Wanderfilms bezuzusehen, aber mit großer Enttäuschung ging man wieder heim. Leider war der Saal voll besetzt. Hoffentlich beehrt uns dieser Besucher nicht mehr mit seinem Besuch, denn das Geld des Nebraer Publikums ist doch wirklich zu schade für 10–15 Jahre alte, abgelebte Filme.

Nach einer neuerlich erlassenen gesetzlichen Bestimmung können künftig die Zinsheine und Dividendenheine von Wertpapieren, also insbesondere von Reichs-, Staats-, Gemeinde-, Kommunalanleihen, von Pfandbriefen, Aktien, Obligationen und dergl. nicht mehr an einer beliebigen Stelle eingelöst werden, sondern nur bei einer Pinterlegungsstelle, der die Wertpapiere nebst Zinsheinen oder Dividendenheinen zur dauernden Verwahrung übergeben sind. Neben den Banken und Kreditgesellschaften sind auch die Sparkassen solche Pinterlegungsstellen. Unter der gesetzlichen Festsetzung der Gemeinde nimmt auch die hiesige Sparkasse Wertpapiere jeder Art nebst ihren Zinsheinen zur kostenlosen Verwahrung und Verrentung entgegen. Es betonen wir, daß mit der Auslieferung der Wertpapiere alsbald zu beginnen ist, denn da die gesetzliche Bestimmung schon am 1. Dezember d. Js. in Kraft tritt, werden bereits die Anfang Januar fälligen Zinsheine nicht mehr in bisheriger Weise, also bei einer beliebigen Stelle eingelöst werden können, sondern nur, wie bereits, durch die Stelle, bei der die Wertpapiere hinterlegt sind. Den Inhabern von Wertpapieren bleibt es jedoch unbenommen, auch den nach § 3 vorgeschriebenen Weg zu beschreiten, indem sie dem zuständigen Finanzamt ein Verzeichnis ihres Bestandes an Wertpapieren unter Angabe des Nennwerts, der Gattung und der üblichen Umtauschbedingungen in doppelter Ausfertigung einreichen. Die eine Ausfertigung verbleibt bei den Veranlagungsstellen, während die andere dem Eigentümer mit einem Verzeichnis der Nennwerte des Finanzamts über die Umstellung zurückgegeben wird. Legt der Eigentümer das mit dem Verzeichnis ver-

sehen Verzeichnis teil, bis die Nummer in der Rückzahlungsanweisung erscheint, ist die Auszahlung des Stücks mit den aufgelaufenen Zinsen erfolgt.

**Pacht- und Mietverträge sind steuerpflichtig.** Das Steueramt tritt uns, nochmals darauf aufmerksam zu machen, daß Pacht- und Mietverträge der Steuer unterliegen, was nicht selten bei Abschluß von Verträgen außer Acht gelassen wird.

**Döndorf.** Nachdem vor einigen Jahren unser Seelsorger Herr Werner Büchel unter reger Anteilnahme der ganzen Gm. in die sein 25jähriges Amtsjubiläum gefeiert, konnte er dieser Tage auf ein 25jähriges segensreiches Wirken in der hiesigen Gemeinde zurückblicken. In aller Stille, aus Anlaß der im Pfarrhaus vor einiger Zeit eingezogenen Trauer, wurde demselben der Gedenktag besetzt, immerhin aber nahm die Gemeinde ihren Anteil daran und gab reichlich Gratulationen, auch aus der Umgegend, fanden sich im Pfarrhaus ein. Möge es dem Jubililar vergönnt sein, noch recht lange in Segen in unserer Gemeinde zu wirken.

**Rochitz, 20. Nov.** Als heute früh 8 Uhr der Großbothener Personenzug in die hiesige Station einfuhr, fiel ein Wagen eines auf dem Nebengleis rangierenden Güterzuges infolge Ueberfahrens des Wechels um und stürzte auf den Personenzug. Ein Personenzug wurde vollständig zerschlagen. Von den Insassen des Wagens wurden laut „Rochitzer Tagesblatt“ drei getötet, fünf schwer und eine größere Anzahl leicht verletzt. Die Toten sind Realschüler aus der Umgegend, die nach Rochitz zur Schule fuhren. Die Lokomotive des Personenzuges und der Packwagen wurden bei dem Unfall erheblich beschädigt.

## Kirchliche Nachrichten.

22. Sonntag nach Trinitatis. Totenfest. Es predigt um 10 Uhr: Herr Oberpfarrer Schmeiger. Abends 8 Uhr: Beichte und heil. Abendmahl. Anmeldung in der Pfarre erbeten. Beerdigt: Am 14. November Witwe Johanne Christiane Wilhelmine Schwarz, geb. Wegand, 90 Jahre 9 Monate 11 Tage alt.

**Wotan**  
gasgefüllt

Die bevorzugte Glühlampe

In Nebra zu haben bei Max Schröder, Installationsgesch.

**Schützenhaus Nebra.**

g, den 23. Nov., nachm. 3 Uhr und abends 8 Uhr:  
Be kinematographische Vorstellungen

mit des Geschickes Nächten . .  
Drama in 4 Akten  
owie das übrige reichhaltige Beiprogramm.  
bet freundschaftlich ein  
Robert Buff.

## Ein- und Verkaufsgenossenschaft für das Schneiderhandwerk, e. G. m. b. H.

Fernruf 168. Freyburg a. Unstr. Fernruf

Durch glänzenden Abbruch mit Tuchfabrikanten im August 1919 sind unsere Genossen in der Lage, ihren werten Kunden

gute tragfähige  
: Herren- und Damenstoffe

in großer Auswahl und zu annehmbaren Preisen anzubieten. Gute, vollwertige Stoffe, sowie große Auswahl in Kröpfen, Häubchen und Gütern für Herren- und Damen Schneider sind stets am Lager. Die Genossenschaft erstreckt sich auf die Orte Freyburg, Laucha, Nebra, Köhleben und Umgegend.

Zeichne mit 500 Mark bar  
und 500 Mark Kriegsanleihe

1000 Mark Deutsche Spar-Prämienanleihe